



Auf der Spur ... Erwachsenenbildung zwischen Selbst- und Fremdsteuerung.

**Zur Entwicklung, Organisation und Steuerung
sowie Förderpolitik der Erwachsenenbildung in
Österreich.**

Vortrag zum Tag der Weiterbildung im Burgenland
Eisenstadt, 24.11.2016

Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber

Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Aufbau



1. Von der freien zur integrierten Erwachsenenbildung (Filla):

Steuerungsoptionen der Erwachsenenbildung/
Weiterbildung in Österreich - Historischer Rückblick

2. Europäische Integration

Neue Steuerungskultur der Erwachsenenbildung/
Weiterbildung im Kontext von LLL, Governance,
Evidenzbasierung

3. Ausblick

1. Von der freien zur integrierten Erwachsenenbildung (Filla):

Steuerungsoptionen der
Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Österreich -
Historischer Rückblick



→ Klassische staatliche Steuerungsinstrumente: Recht und Finanzierung



1. Beginn öffentlicher Förderungen (ab 1887)
2. Beginn staatlicher Entwicklungspolitik (ab 1919)
3. Tiefgreifende Zäsur (1934/1938)
4. „Bescheidene“ Erwachsenenbildungs-Politik (bis 1970)
5. Entwicklungssprung (ab 1970)

6. Bruch der Entwicklung durch Leistungsvereinbarungen (2009)

Zu 5. Entwicklungssprung (ab 1970) zwischen Fremd- und Selbststeuerung



- ✓ Gründung der KEBÖ (1972)
- ✓ EB-Förderungsgesetz (1973)
- ✓ Gründung der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung (1977)
- ✓ Kooperatives System der Erwachsenenbildung (Beginn 1980er)
- ✓ Aktion „Stellenlose Lehrer in der Erwachsenenbildung“ (1984)
- tendenzielle Einbettung der EB/WB in einen bildungspolitischen Gesamtkontext
- zunehmende Schaffung eines Profils, was EB/WB ist

Neuere Entwicklung der EB/WB: Ausbau und Wandel

(Europäische Integration: Österreichs Beitritt zur EU 1995)



1997,
1. Auflage



2005,
2. aktualisierte Auflage



2016,
3. vollständig
überarbeitete Auflage



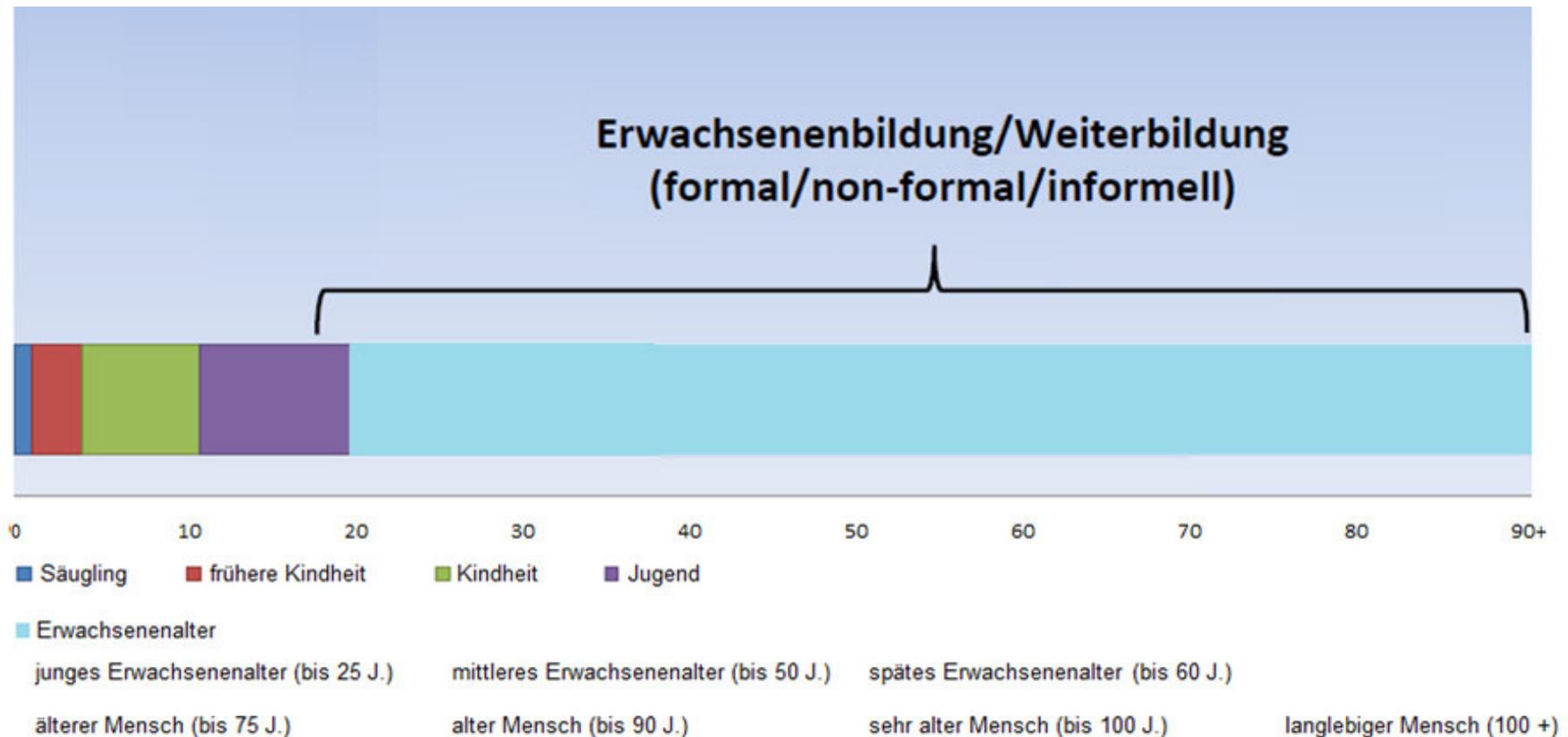
- ✓ EB/WB ist ein elementarer Teil des LLL
- ✓ EB/WB ist quantitativ größter, vielfältigster und sich am stärksten wandelnder Bildungsbereich
- ✓ Vielzahl an Orten und Größenordnungen – teilweise markförmig agierend
 - [Neben öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, mittlerweile viele private und halböffentliche Institutionen sowie Einzelpersonenunternehmen (EPU)]
- ✓ Vielzahl an Themen und Lernformaten
- ✓ Eine bis dato nicht dagewesene Professionalisierung
- ✓ Weiterhin Matthäus-Effekt: Wer hat, dem wird gegeben
- ✓ ...

2. Europäische Integration

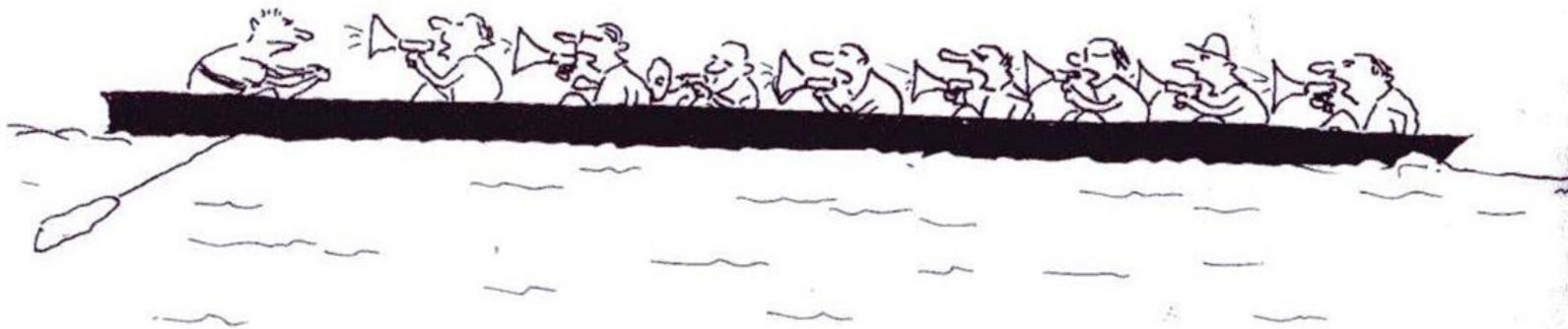
Neue Steuerungskultur der
Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Kontext
von LLL, Governance, Evidenzbasierung



LERNEN ÜBER DIE LEBENSSPANNE



Quelle: Gruber 2016



Zäsur: Beitritt Österreichs zur EU (1995)

„Neue Art des Regierens“



Hintergrund der Entwicklungen einer neuen Steuerungskultur

- Etablierung einer supranationalen Ebene von Bildungspolitik im Zuge der europäischen Integration als Alternative zu Formen traditioneller hierarchischer (rein nationaler) Steuerung
- 2001 Veröffentlichung des Weißbuches der EU „Europäisches Regieren“
- Elemente dieses Vorgehens werden in den letzten Jahren unter der Bezeichnung ***New Public Management*** publik
...darunter finden sich etwa Leistungsvereinbarungen zwischen dem Bund und den KEBÖ-Verbänden oder dem Rahmenmodell für die Qualitätssicherung (Ö-Cert).

Transnationale Governance

Governance = „Kunst des Regierens“



Klassische Methoden wie rechtliche Vorgaben und finanzielle Förderungen werden verwendet und erweitert durch neue Steuerungselemente (offene Methode der Koordinierung)

Setzt nicht mehr
auf direkte
staatliche
Interventionen



Setzt auf indirekte, auf Output
gerichtete Faktoren von Lenkung
und Leitung, auf Verhandlungen
und vertragliche Bindungen der
unterschiedlichen Akteure der
Erwachsenenbildung

- Instrument: Offene Methode der Koordinierung (OMK) als sog. „soft law“ (erzeugt nationalstaatlichen Handlungsdruck)

Operationalisierung der Programmatik des
Lebenslangen Lernens anhand neuer
Steuerungsinstrumente transnationaler Governance



Bildungspolitisches Gewicht wird erst durch Bundes-
und Ländereinrichtungen erfahren

- sie fungieren als Ansprechpartner, Koordinatoren,
Fördergeber, Initiatoren u.Ä.

In Österreich an erster Stelle:

- Abteilung II/5 des Bundesministerium für Bildung (BMB)

Steuerungselemente sind:

- Div. Strategien (z.B. LLL)
- Finanzielle Förderung (EU, Bund, Länder, Gemeinden)

„Andere kritische Lesart“ von Governance-Prozessen



- Grundlegendes Modell ist die Unternehmenssteuerung im kapitalistischen System – diese wird auf den öffentlichen, gemeinwohlorientierten Sektor übertragen
- Regelwerke, (scheinbare) Sachzwänge und Expertenmeinungen ersetzen die Wege einer lebendigen, langsamen Demokratie (Kerchner/Schneider 2012)
- Ökonomisierung (Verbetriebswirtschaftlichung) - neue Wirtschaftlichkeit im Sinne einer rein ökonomischen Effizienz
- Soziale Selektivität von Zugängen wird dadurch eher fortgeschrieben denn aufgebrochen

Handlungskoordination der Akteure im Mehrebenensystem EB/WB (Schrader 2008)



Das Mehrebenensystem EB/WB gliedert sich in folgende drei Hauptebenen:

1. die Ebene der Lerngelegenheiten



2. die Ebene der Organisationen



3. die Ebene der Gesellschaft

3.1. die unmittelbare Umwelt der Weiterbildungsorganisationen



3.2. die Ebene der nationalen politischen Akteure



3.3. die Ebene der inter-, supra- und transnationalen Akteure



Maßnahmen und Projekte einer neuen Steuerungskultur



▪ **Auf Ebene der inter-, supra- und transnationalen Akteure:**

Europäische Sozialfonds (ESF), Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR), „Programme for the International Assessment of Adult Competencies“ (PIAAC),...

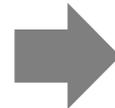
▪ **Auf der Ebene der nationalen politischen Akteure:**

LLL:2020, Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich, Leistungsvereinbarungen, Ö-Cert, Weiterbildungsakademie (wba), Initiative Erwachsenenbildung, Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR), Validierungsstrategie,...

▪ **Auf der Ebene der unmittelbaren Umwelt der**

Weiterbildungsorganisationen: PERLS, MAP EB Tirol, Burgenland lernt, LLL-Strategie Stmk.,...

LLL-Strategie im Mehrebenensystem



Berufsförderungsinstitut Burgenland Burgenländische Forschungsgesellschaft Burgenländische Volkshochschulen Burgenländisches Volksbildungswerk Evangelisches Bildungswerk Burgenland Haus der Begegnung – Bildungshaus der Diözese Eisenstadt Katholisches Bildungswerk der Diözese Eisenstadt Kulturna Zadruga – Kuga Landesverband der Burgenländischen Bibliothekarinnen und Bibliothekare Ländliches Fortbildungsinstitut Burgenland Volkswirtschaftliche Gesellschaft Burgenland Wirtschaftsförderungsinstitut Burgenland

Ausgewählte Maßnahmen und Projekte einer neuen Steuerungskultur



1. Europäisierung der Projektstätigkeit der EB/WB: ESF – Förderungen (u.a. im Burgenland mit Ziel1 – Programm und nachfolgend dem Phasing Out Programm)

2. Leistungsvereinbarungen (2009)



3. Initiative Erwachsenenbildung (2012)



4. Qualitätsrahmen für die Entwicklung Österreich: Ö-Cert (2011)

Ausgewählte Maßnahmen und Projekte einer neuen Steuerungskultur



5. NQR und Validierungsstrategie



6. PIAAC - "Programme for the International Assessment of Adult Competencies": 2011-2012



7. Wba (2007)



8. Fachportal „erwachsenenbildung.at“ und Magazin Erwachsenenbildung.at (Meb)“

3. Ausblick

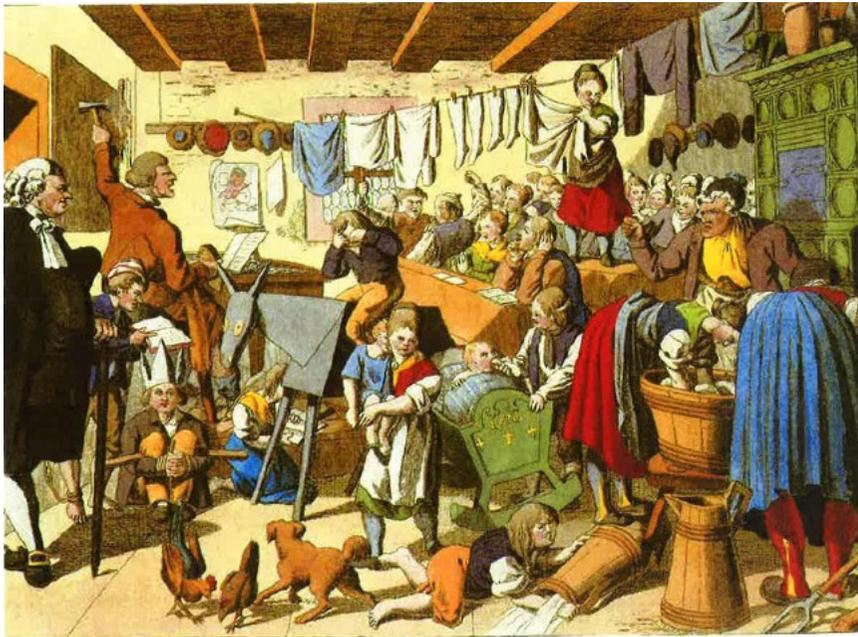


Die Einführung der Schulpflicht war das Projekt des 19. Jahrhunderts, die Frage nach der Organisation, Steuerung und Finanzierung des lebenslangen Lernens wird das Projekt des 21. Jahrhunderts werden.

(Lernen und Bildung über die gesamte Lebensspanne)



SCHULPFLICHT



Quelle: Schiffler, Horst/Winkeler, Rolf (1991): Tausend Jahre Schule. Eine Kulturgeschichte des Lernens in Bildern. 3. Aufl., Stuttgart/Zürich: Belsler Verlag, S. 121.

LLL



Quelle: Gruber, J. (2016): Tokio

Ziele und Vorhaben für die Zukunft



- Teilhabe erhöhen: Lernen ermöglichen, Lernende fördern, Barrieren abbauen
- Ausgestaltung bzw. Weiterentwicklung der LLL:2020-Strategie
- Zukunftsaufgabe: Vernetzung und Kooperation diverser Akteure
- Weitere Professionalisierung und Qualitätsentwicklung; faire Entlohnung
- Durchlässigkeit erhöhen – Kompetenzen anerkennen
- Finanzielle Absicherung bedarf eines ausgewogenen Förder-Mixes von Grundförderung, Projektförderung und Individualförderung

Verwendete Literatur



Filla, Wilhelm (2013): Öffentliche Förderungen als Steuerungsinstrument für Erwachsenenbildung. Von Kaiser Franz Joseph I. zu den Leistungsvereinbarungen. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 18, 2013. Wien. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/13-18/meb13-18.pdf>. Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Filla, Wilhelm (2014): Von der freien zur integrierten Erwachsenenbildung. Zugänge zur Geschichte der Erwachsenenbildung in Österreich. Ein Studienbuch. Peter Lang: Frankfurt am Main.

Gruber, Elke/Lenz, Werner (2016): Portrait Erwachsenen- und Weiterbildung Österreich. W. Bertelsmann Verlag: Bielefeld.

Gruber, Elke (2016): Lernen über die Lebensspanne (Abbildung). Unveröffentlicht.

Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2009): Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark – PERLS. Klagenfurt.

Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2014): MAP EB Tirol – Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol. Endbericht 2014. (derzeit in Druck).

Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2011): Das Ö-Cert – ein bundesweiter Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 12, 2011. Wien. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12.pdf>.

Initiative Erwachsenenbildung: <https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/>

Kerchner, Brigitte/Schneider, Silke (2012): Governing Gender. Feministische Studien zum Wandel des Regierens. Government – Governance – Gouvernamentalität. In: Femina Politica. Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft 2, 19. Jg., S.9-23.

Ö-Cert: <https://oe-cert.at/>

Phasing Out: <http://www.phasing-out.at/de/aktuelles>

Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich (2011): http://www.esf.at/esf/wp-content/uploads/LLL-Strategiepapier_20111.pdf

Wba: <http://wba.or.at/>